



Traurig und bedrückt,
aber auch dankbar für die Zeit mit dir,
tasten wir nach einem Sinn.
Zweifel an Gott und Fragen nach dem Leid
drängen sich auf.
Du musstest sterben.
Wie ein Stück aus unseren Herzen
geben wir dich unfreiwillig her
und dennoch behältst du einen Platz darin.
Wir vermissen dich,
wir sehnen uns nach dir und wissen doch:
Es gibt kein Wiedersehen
mehr auf dieser Erde.
Das ist hart.
Trotz aller Not und Verzweiflung
bleibt uns eine Hoffnung:
Bei Gott bist du geborgen,
er bekennt sich zu dir und steht zu dir -
wie wir das auch getan haben und tun.
Im Glauben daran, dass es dir gut geht,
dass die Krankheit dir keine Fessel mehr
ist,
bist du jetzt frei wie ein Vogel -
du kannst abheben
und in den Himmel fliegen. -
Das macht uns den Abschied
ein bisschen leichter.

